Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Ausführlicher Bericht des Gen. Massena, an das fränkische

Vollziehungsdirektorium über die Operationen der Donauarmee vom

25. Sept. bis 10. Oktob.

Autor: Massena

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542688

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der schweizerische Republikaner

berausgegeben

von Efcher und Ufteri,

Mitgliedern der gefesgebenden Rathe der helvetrichen Republit.

Band III.

Nº. XXVIII.

Bern, 6. Jenner 1800. (16. Nivose VIII.)

Bollziehungsdirektorium.

Beschluß über die Beziehung der Abgaben

(Fortfegung.)

4. Die jur Berichtigung der Schatzung ernannten Manner, follen ohne Verzug die von ihnen gemachten Schatungen der Verwaltungsfammer mittheilen, und diese soll sie in den 14 darauf folgenden Tagen untersuchen. Wenn Diese Schakungen parthenisch waren, so foll fie dieselben dem Diftritisgericht anzeigen, welches bren andere Manner ernennen wird, um sie zu berichtigen, und eine endliche Schatzung derfelben festzuseizen, nach wel-

cher die Abgabe bezogen werden foll. III. Gobald die Schatzungen ber liegenden Guter beendiget seyn werden, so sollen die Agenten die durch das Gesetz vom 2. Oktober 1798 bestimmte Territorialabgabe der Zwen vom Taufend, fo wie auch alle übrigen Abgaben, deren Beziehung ihnen aufgetragen übrigen Abgaben, deren Beziehung ihnen aufgetragen derselben ausmachen sollen.

vil. Alle Beschlusse, die dem gegenwärtigen zuwisals ausservolleten Kantone bestimmten Ein vom Tausend der Tieben, sind hiedurch zurüsgenemmen.

Dem Finanzminister ist die Vollziehung dieses Bestieben, nemlich die Vollziehung dieses Bestieben, nemlich die Horning, und den andern halben Theil bis auf den eingerückt werden soll. Bern, den 12. E

IV. Im Falle Die Steuerpflichtigen in den obigen Terminen nicht bezahlen, so sollen die Agenten ben Strafe für die Abgaben verantwortlich zu fenn, die felben innert ben folgenden 8 Tagen bem Difiritiseinnehmer verleiden, welcher ben feiner Verantwortlichkeit gegen fie, so wie auch gegen die Steuerpflichtigen, Die ihre Abgaben unmittelbar bem Diftriftseinnehmer über-

5, des obigen iften Urt. verfabren mird.

V. Bon der Territorialabgabe (Grantsteuer) follen zufolge der Art. 13 und 19 bes Gefetes vom 17. Ottober 1798 nur die fresial auf ben liegenden Gutern des Steuerpflichgen verschriebene Schuiden abgezogen werden.

VI. Das Rechnungswesen über die Auflagen foll folgenbermagen fatt haben:

1. Die Agenten follen ibre Rechnung am Tage nach der Verfallszeit schlieffen, und den Betrag innert den 8 baranf folgenden Tagen dem Difivittseinnehmer einfandigen.

2. Die Diffeifteinnehmer find ebenfalls gehalten, innert 8 Tagen nach der Uebergabe der Kaffen der Agenten ihre Rechnungen zu schlieffen, und den Betrag bem Obereinnehmer zu übergeben.

3. Die Agenten und Distriftseinnehmer, welche fich nicht hienach verhalten wirden, sollen durch den Obereinnehmer der Berwaltungstammer verleidet,

und auf deren Befehl durch ihn rechtlich angehal-ten werden, das bezogene Geld zu bezahlen.

4. Die Agenten sollen mit ihren Acchnungen die Schahungen der Grundstücke als Beilagen dem Distriktseinnehmer übergeben, und dieser soll seine Rechnung dem Obereinnehmer famt den Rechnungen ber Agenten übergeben, welche die Belege

ziehen; nemlich die Salfte svätestens bis auf ben 15. schlusses aufgetragen, der in das Tagblatt der Gefete

Bern, den 12. Christmonat 1799.

Der Prafident bes vollziehenden Direktoriums, Dolder.

Im Ramen bes Direktorium, der Ben. Gefr. Monffon.

geben follen, zufolge ber Borschriften 1. 2. 3. 4. und Ausführlicher Bricht des Gen. Maffena, an das franklische Vollziehungsdirektorium über die Overationen der Donanarmee vom 25. Gept, bis 10. Oftob.

> Die Donauarmee hatte den Feldzug des Jahrs 7 durch einen ausgezeichneten Gies geendigt; sie hatte

den Gotthart und alle kleine Canfons wieder erobert. barbot, waren der Zusammenflug der Limmat mit der Es war ihr volbehalten, durch noch glänzendere Siege Reuß und Nax, und die Krümmung der Limmat ben den Feldzug des Jahrs s anzufangen. Eine füntzehn- Dietikon. Berde Punkte zeigten wenig Vorzüge, aber tägige Schlacht auf einer Linie von mehr als 60 Stun- eine Menge wichtige Unbequemlichkeiten. Der erste den gegen drey verbündete Armeen unter Ansührung gewährte den Vortheil, daß man die zum Uebergang ersahruer und meist auch sehr berühmter Generale, nötzigen Schisse auf der Neuß und Nax herberschaffen und im Besitz von Stellungen, die man sür unüber- konnie; allem auf dem gegenüberliegenden Ufer waren windlich hielt: dies waren ihre Unternehmungen. Dred nur zwen so in die Augen fallende Anlandungspunkte; Armeen geschägen und zerfreut, 20000 Sefangene, die Linke, welche die Schiffe passiren mußten, war so über 10000 Code und Verwundete, 100 Artikeriestücke, deutlich bezeichnet, daß der Feind die Landung durch 15 Fahnen, das ganze feindliche Gepäle, neun todte einige Batterien, deren Feuer vermöge ihrer Lage ober gefangene Generale, Italien und ber Riederrhein schwerlich vom linken Ufer zu dainpfen war, vollig aufer Gefahr gefest, Belvetten befrent, das Borurtheillunmöglich gemacht hatte. Siezu nehme man noch von der Uniebermindlichkeit der Ruffen vernichtet: Diesfeine furchtbare Position, welche die Armee, nachdem waren die Resulta e ibres Kainufs.

werden mag, fo werde ich doch nie darin alle Zügefrigkeiten, welche diefer Uebergangspunkt barbot. -

retien nehmen konnte. Diese Fluffe find von ungleicher fie ju Beschützung der Bruckenarbeiten in allen Rich. Breite, aber famitich tief und schnellstromend; daben tungen durch ein furchtbares Artilleriefeger zu treuzen the rechted Ufer mit einer Reite hoher und schwer zu- und zu beherrschen, und dies vermochte mich, sie vorganglicher Berge eingefagt. Die Stadt Burich an ber zuziehen. Limmat verschafte tem Feinde auf dem linken Ufer Dieses Flusses einen Brudientopf, Deffen offensive Qua- tungen treffen, um ben Feind glauben zu laffen, daß lität das Angried : und Bertheidigungs : Enstem ber ich ben dem Zusammenfluß der dren Strome übersetzen gangen Linie auf ten bochfien Grad von Bolltommen-wollte, aber in Dietiton wurden die mahren Anstalten heit brachte. Sechtigtamend Defireicher und Ruffen gemacht; hier versammelte ich alle Krafte, welche ich vertheidisten dieselbe, und ich follte sie daraus mit zu Sicherung des guten Ausfalls meiner Unternehmung einer ungleich geringern Truppenzahl vertreiben. — für nothwendig hielt. — Gleichergestalt verordnete ich Ein furchtbarer Plan bedrohte Frankreich.

piers, fart burch ten Wetteifer, welchen jedermann Referve unter Anführung des General Rlein.

war ich ficher zu siegen.

Die gange feindliche Linie von Burich bis an den Rhein ten Cavallerie Corps bestehend, Die Unternehmung

fie sich auf dem gegenüberstehenden Ufer formirt, eros Co umfandlich auch der gegenwärtige Bericht bern mußte, und man hat einen Maaffrab ber Schwievon Tapferseit und Heldenmuth wiederholen können, Die Flußbiegung ben Dietston seste von der andern welche diese denkwürdige Schlacht auszeichneren. Je- Seite dem Transport und der Bringung der Kähne dermann vervielfältigte, jedermann übertraf sich, und ins Wasser große Hindernisse entgegen; tein schisbarer wenn ich nur einige lobe, nur von einigen schone That king führte dahin, keine Insel erlaubte ohne Wissen erzähle und daben von einer weit beträchtlichern des Feindes die zum Brückenbau nöthigen Schisse zu Wersammeln. Eine offne Ebene stieß and linke User, großen Zahl, und an der Nothwendigkeit, die Erzähinng von einer gränzenlosen Reihe edler Handlungen rechten User jeden Menschen vom Kopf bis zu den doch in einige Gränzen einzuschränken.

Die Linie der Linth, Limmat und Aar, war ten auf Wagen oder unt Menschenhänden bis ans sowohl in desensiver als offensver Hinsicht die stärkste Wasser geschaft werden. Dagegen gab auch die halbTiellung, welche die östreichisch-russische Armee in Helzirkeltsvmige Gestalt dieser Landzunge Gelegenheit,

Ich ließ zu Brugg die erforderlichen Vorbereis Die erforderlichen Borbereitungen zum Uebergang ber Die Schweiz, das Vollwerk unsers ganzen milis kinth und zum Angriff der dort durch den Feind beststatischen Spstems, so oft angegriffen, aber siets so ten Stellungen. — Der Feind ließ sich durch diese hartnäckig vertheidigt, sollte binnen wenig Tagen und Dispositionen so gut täuschen, daß er Brugg für den ter den Anstrengungen dreger vereinten Armeen erlies wahren Uedergangspunkt ansah, und dort den größern gen; allein ich kannte ihre Entwürfe, und start durch Theil seiner Macht versammelte. — Ich aber zog in den alübenden Muty und die Standhastigkeit der res der Kacht vom 24. zum 25. Sept. um Dietison ein publikanischen Soldaten, durch die gute Harmonie Corps von 14000 Mann zusammen; es war die Dispositionen alten Corps, den Generals und übrigen Ossischen alten Corps, den Generals und übrigen Ossischen werden Reierne unter Ansübrung des General Klein. Die für ten Rubm und den Triumph der Republit zeigte, dren Brigaden Lorge und Menard waren bestimmt, den Uebergang mit gewafneter Sand zu erzwingen, Die goen einzigen Stellen zum Uebergang, welche mabrend Die Referve, aus Grenadiers und einem fargegen die etwanigen Ausfalle ber Garnifon von Burich einem fchreftichen Blutbad ben Feind, und befand fich

bebekt. Kaum waren bie ersten im Wasser, als die anzugreisen. zahlreichen russischen Posten, welche die Landspitze am Zwischen diesen benden Punkten, Regensberg und rechten Ufer umgaben, eine allgemeine Salve und da Zürich, hatte der Feind bennah seine ganze Macht, so-8000 Mann von unsern Truppen herübergesest wur- vetische Legion mit der 10ten leichten wetteifern; bie ben, welche ihr zu hulfe kamen, so warf sie nach 37, die 57, die 2 und 102 Linien-Halbbrigaden, das

gegen die etwanigen Auskälle der Garnison von Zürich einem schrestlichen Blutbad den Feind, und befand sich auf dem Unter Limmat-User beden, und die Division Mortier das Dorf Wolishofen angreisen sollte. — des ganzen ausgeschlagenen seindlichen Lagers. Bon General Menard mit dem Ueberrest seiner Division des ganzen ausgeschlagenen seindlichen Lagers. Bon General Menard mit dem Ueberrest seiner Division den, retteten sich kaum einige Mann; der ganze tieberzeimmat, alle Demonstrationen eines vorhabenden nach hen Uebergangs machen. — Endlich sollte der General war die Brüsele fertig, und durch das diese Holly Soult seiner Seits den Uebergang der Linth zwischen welches das User einfaste, ein Weg gehauen. Der dem Zürcher- und Wallenstadter- See bewerkstelligen. Ueberrest der beiden Brizaden Gazan und Vontems Umballen auf der Vollender den Artisterie-Angriff an, der die anschels war, passien der der der Vollende den Flust.

Batterien zu dämpsen; auf der Reuß und Aar wurden gleichsam, um den Uebergang zu versuchen, alle Schisse der Limmat in die Aar. Um sie tros ihrer sich Eoldonnen Spissen, die gleichsam den günstigen Ueberlegenheit an Zahl, zu schlagen, mußte man diese

sich Collonnen - Spiken, die gleichsam den gunftigen Uebertegenheit an Zahl, zu schlagen, mußte man diese Augenblik abwarteten. Diese Bewegungen bestärkten benden Corps hindern sich zu vereinigen, und sie einden Feind in der Meinung, daß Brugg der wahre seln bekampfen. Bu diesem Ende schikte ich die Bris Uebergangsort fen, und hielten hier bennahe den gam- gabe Bontems nach Tellifon und Regenstorf, wodurch gen 2sten einen Theil ber ruffischen Armee fest. - lich mich ber Paffe an ber Glatt und der Communi-Zu Dietikon umgaben 20 Artillerieftucke, unter An- kation zwischen Regensberg und Zürich versicherte. führung des Eskadrons-Chef Foir, den ausspringenden Einen Theil der Brigade Quetard ließ ich nach Winkel, wo der tlebergang geschehn sollte, und waren Burenlos marschiren, um den tinken Flügel des Gen. in Bereitschaft ihn in allen Richtungen zu kreuzen. D.e Bontenis gegen das feindliche Corps ben Wettingen Pontoniers, unter Benffand von 3000 Goldaten und und Freudenan ju deefen. Bom Meberreft blieb ein unter Leitung des Brigadenchefs von der Artillerie, Theil als Reserve ben der Brucke von Dietikon, und Dedon, schleppten die schwersten Schiffe auf ihren 21r. der andre Theil unter Befehl bes General Dudinot, men und Schultern herben. Der Tag war im Begriff meines Chefs vom General = Stabe, ward bestimmt anzubrechen, das Zeichen wird gegeben, und in einem die Brigade Gazan zu unterstüßen, welche den Auftrag Augenblik find die Ufer mit Schiffen und Truppen hatte, Song und den westlichen Theil des Zurichbergs

rauf ein fortgesestes Musterenfener machten, die aber, viet er in dieser Gegend hatte, versammelt. General statt den Eiser unsver Pontoniers und Arbeiter zu Gazan grif ibn mit Ungestum an, tournirte durch ein schwächen, ihn nur verdoppelten. Indessen geschiktes Mandore das Dorf Hong, und bemächtigte kaum von feindlicher Seite die ersten Flintenschüsse ges sich dessen. Den begann von Würenloß an die zum schehen, so hatte unsre Artillerie auch schon alles ver- Zürichderg die Schlacht vom 25ten. Während die nichtet, was sich am gegenseitigen User der Landung Generale Quetard und Vontens mit kraftvollen Anwiederseite. General Gazan beschligte die Avangards, und strenaungen den rechten Flügel des Feindes die unter ihm der here kanden der Kande nnter ihm der brave Bataillonschef der 10ten leichten. Diese und 4 Comp. von der 37ten bildeten die Theil seiner Brigade, das Baionett in der Faust, die Spisse der Colonne. Als die russischen Posten vom Unbohen zwischen höng und Affoltern, und erroberte User des Flusses vertrieben wurden, sammelten sie sich in einem dichten Gehölz am Eingang der Landswisse, wo sie sich durch die Truppen, welche das Lager und die hobe Ebene vom Kahr besetzt hielten, und durch die Korstädte von Jürich und den westlichen die hobe Ebene vom Kahr besetzt hielten, und durch die Karindeligseit, mit welchen die Communisten. Die Spitze unsers Vortrabs langte indessen fann die hot Spitze unsers Vortrabs langte indessen fann die hot Spitze unsers Vortrabs langte indessen fann als sie, obgleich noch ohne ohne Kanonen und Racht gesockten ward. Wir blieben im Vestz sowohl Kavallerie, den Angriff begann, und da durch die der Vorstädte als der ganzen Vosition. Alle Truppen Kavallerie, den Angriff begann, und da durch die der Borstädte als der ganzen Position. Alle Truppen Thatigkeit unfrer Pontoniers in Zeit von 2 Stunden thaten hier Wunder der Tapferkeit; man fah die hel-

9te hufaren = Regiment und die leichte Artillerie zeich-fich bes Dorfes Schannis, dreimal wurden fie guruckneten sich befonders aus. Die Erde war mit Lotten getrieben. Indessen dauerte der Uebergang fort, wir und Berwundeten bedett, und unter 30 jahlte man behaupteten und; ber Widerstand war aufferit heftig, faum einen Franken. — Bormarts von Burich auf die Erbitterung fo groß, und jetermann nahm bergedem linken Ufer griff General Mortier mit jeinem ge-ffalt daran Theil, daß der Feldmarschall hope, Obers wöhnlichen Ungestum das Dorf Wollishofen an, und befehlshaber der östreichischen Truppen, dabei das Leließ die 6 russischen Baraillons, welche es vertheidigten, ben verlor. Sein Körper ward einige Stunden nach, und sich mit höchster Anstrengung daselbst zu behaupten, her neben mehrern gebliebenen Offiziers vom Range und dadurch einige von Kavallerie und Juvanterie gesauf dem Schlachtfelde gestunden. Schon war das mischte Angrisse gegen die Reserve unter General Riein zweite Bataillon von der 2sten den Grenadiers gefolgt. Man bedieute sich dessen, um Schännis von neuem bezahlen. Ich besand mich damals auf diesem Puntter anzugreissen. Der Feind wurde darin überwältigt und ich besahl dem General Klein, den General Mortier stücktete sich in Unordnung nach Kaltenbrun. — Da durch ein Grenadier-Bataillon von der Alsender gebracht, und die Anstieren Grenzel Steinen unterstüßen zu lessen, und halb brachte gerisstruppen des Centrung in ihrer ersten Stelling General Humbert unterflüßen zu lassen, und bald brachte griffstruppen des Centruns in ihrer ersten Stellung. derselbe mit Hulle bieser Verstärkung die Feinde in Un. unnig wurden, so schiedte Gen. Soult ben Brigades ordnung, und zwang sie, nachdem er ihnen beträcht. Chef Lapisse mit 2 Bat. von der 36ten nach Uznach. lichen Schaden zugefigt und ihnen 2 Generals bleffirt um dahin zu kommen, mußten fie die Brude bei Gry. batte , fich in die Stadt zurückzuziehn.

waren unfre Fortschritte nicht minder schwierig, aber sche Reserve, die den Destreichern von Rapperschwyl zu auch eben fo glangend. General Spult paffirte bier Die Bulfe fam, benugen, bildete eine Angriffscoloune, und Linth, welche durch mehr als 40 Redouten und ein kam mit feltener Rubnheit alles anzugreiffen was auf achireiches Corps Keinde vertheidigt ward, denen man dem rechten Ufer war. Es blieb diefem Saufen nichts unste Anstalten nicht hatte verheimlichen können, und übrig, als zu siegen oder zu sterben, der Brigadschef die und festen Fuses erwarteten. — Um 3 Uhr des Vochet ließ es ihn demerken. Er hielt den Angriss der Morgens dewerkselligte der B. Lochet, Chef der 49 Russen mit kalkem Blute aus, deantwortete ihn mit Linien-Halbbrigade, an der Spike von 800 Mann, dienem sürchterlichen Feuer, das Unordnung in die seinem siechen krug, und machte darauf selbst einen so durch den Lieutenant Gauthier von den Pontonniers zu rechter Zeit, das deinahe auss gefangen oder getödskoutmandirten Kanonier-Schaluppen den Schnierikon tet ward. Eine Fahne nedse einem Obrist und 300 eine Landung, versolgte den Weg von diesem Dorfe Mann blieben in unsern Handen. Der Boden war nach dem Klessen Umach, bemächtigte sich der Nedou- mit Lodten bedeest. — Zu Kattenbrunn hielt sich der nach dem Fleeten Ugnach, bemachtigte fich der Redou mit Lodten bedeeft. — Zu Kaltenbrunn bielt fich der ten des Feindes, griff fein Lager an, und ließ die Feind noch, aber bald nachher wurde auch dieses Dorf Brude ben Gennau wieder herstellen, um den Trup- mit dem Bajonet erfturmt, wir machten 400 Gefanven des General Laval den Uebergang zu erleichtern.

Zu gleicher Zeit pasirten 200 Schwimmer mit So schloß sich ber 25 Gefecht. Wifen, Biftolen und Gabeln bewaffnet, Die fich Schan- Des unter ben Mauern von Zurich vereinten rufischen nis gegenüber versammelt hatten, unter Anführung und des östreichischen Corps, das die Linth vertheis Des Abfudant-Major Delaar ben Flus, schligen ben bigte. Aber ich hatte meine Macht noch nicht auf Sturmmarsch, brachten Schrecken ins oftreichische Las dem rechten Ufer beisammen, und die Stadt Zürich ger, hoben die feindlichen Hosten, welche ben zum binderte mich daran; ich beschloß also mich ihrer zu be-Hebergang bestimmten Ort vertheidigten, auf, und er- machtigen. Che ich jedoch gewaltsame Maagregeln leichterten durch diese eben so kübne als ausserventlische Stadt ergriff, welche ich noch einnal, che Bewegung die Mittel, unsere Barken ins LBasser gegen diese Stadt ergriff, welche ich noch einnal, entweder dor einem gänzlichen Ruin, oder vor den zu bringen, und das Grenadierbataillon auss rechte Folgen, welche eine Einnahme mit Sturm haben konntiffer zu werfen. Während dies geschah, hielt der Compte, schieft den wollte, hatte ich schon am 2 sten Abendst mandant Lavisse, dem der Angriff des Centrums überstagen war, von sinem User zum andern die Verstärfen General, der darin kommandirte, ausstungstruppen aus, welche dem Feind ankamen. — Es dechef Ducheiron, Commandant des 3ten Husarenres war 5 Uhr, der Tag begann anzubrechen, und der giments erhielt tiefen Auftrag, ward aber wider das Feind, von seiner Ueverraschung zurückgekommen, bil- Bolkerrecht unter verschiedenen Vorwanden in der Stadt Dete Angriffscolonnen und bedrobte uns; feche Com-fjuruckgehalten. Erft am 26ten um 7 Uhr bes Morgens pagnien waren übergefest, dreimal bemachtigten fie befam ich durch einen Brief Diefes Offiziers die mund-

nau paffren; faum waren aber einige Mann darüber Bwifchen dem Burich = und Wallenstadter = See als Die Brucke brach. Diefen Bufall moute eine ruff.

So schloß sich der 25. Sept. mit der Riederlage

liche Antwort des rugischen Generals; er erbot fich, tim Centrum, Gen. Dubinot auf bem rechten Rliget den Plaz unter der Bedingung zu übergeben, daß man innerhalb des Kartatschenschusses der Stadt. Die ihm erlaubte, alle sein Gepack, seine Verwundeten, Strasse nach Winterthur ward mehreremale durch (beren 6000 darin waren) feine Artillerie, und über- unfere Truppen erobert und wieder verloren.

haupt alles rufische Eigenthum herauszuziehen.

auf den 26ten seine Stellungen am Jusammensuß der ne seindliche Colonne mit Cavallerie und Artillerie vom Nar, Reuß und Limmat völlig verlassen; ein kleiner Gipfel des Zürichdergs herabkam, unsern linken Flüscheil seiner derigen Truppen hatte sich nach Coblenz gel und Centrum zurückbrängte, und sich der Wintersgezogen, und sich dert mit einem bei Waldshut postiturer Strasse auf einen Augenblick bemächtigte. Sie stirten Corps von 3000 Mann vereinigt, welches wir sangen 25, durch starke Rekognoszirungen aus dem kager bei Vasel am rechten Rheimiser in Schach gestichte uns von der linken Scite zu überstügeln; aber Lager bei Vasel am rechten Rheimiser in Schach gestichte gegen seinen Mittelpunkt die Carabiniers von halten hatten. Der übrige und geössere Theil machte der 10ten leichten, durch 2 Bataillons von der 2ten einen beirächtlichen Umweg, und getangte mit Hüser Linien Halbbrigade und 2 Eskadrons vom 23ten Jäsder Nacht bis auf die Anhöhen vor Zürich, wo er sich gerregiment unterstützt. General Gazan griff an der mit den Truppen, welche diese Stadt deckten, vereinigener Vasel griffen sie uns nun mit Tagesandruch an, und die Instanterie ward in kurzer Zeit geworfen, auf der Nordseite des Zürichbergs hatten, auf die Un-

de über dieses Verfahren aufgebracht, zumal da ich ter Korsakow vollständig machte. wohl sah, daß der Feind, um den Tag zu gewinnen, Auf unserm rechten Flügel fest hielt, als die Borftadte von Burich und die Stadt fellte in der Nacht zu Benten 1800 Mann und 1 Edt. felbst anzugreiffen. Doch bevollmächtigte ich den Df: Granshusaren auf; aber der Gen. Soult ließ, sobald fizier, den ich mit der Angriffsordre jum Gen. Klein er diese Bewegung erfuhr, am Morgen Diese Truppen schickte, dem Feind eine Viertelstunde zur Raumung durch 3 Bat. einschliessen und zwang sie das Gewehr der Stadt zu geben. — Die Generals Lorge, Gazan zu strecken; wir bekamen mit ihnen 5 Kanonen und und Vontems befanden sich auf dem linken Flügel und 1 Fahne. — Bey Wesen leistete der Feind viel-Widers

t alles rusische Eigenthum herauszuziehen. glaubten wir uns, nach einem langwierigen und hart-Uebrigens hatte der Feind in der Nacht vom 25ten nackigem Gefecht, Meister von dieser Position, als eis auf den 26ten feine Stellungen am Zusammenfluß der ne feindliche Colonne mit Cavallerie und Artillerie vom auf der Nordseite des Zurichbergs hatten, auf die Un- alle ihre Kanonen genommen, ihre Kavallerie verjagt hohen zwischen hong und Affoltern zuruckzuziehen. und der nordliche Abhang bes Zurichbergs erobert. Ich hatte fein grofferes Corps auf jener Stelle in Ge- Die Ueberbleibsel Diefes zernichteten feindlichen Corps fahr seken wollen, weil es nach Beschaffenheit des flüchteten sich in Unordnung nach Winterthur, und ret-Terrains in ber Racht hatte angegriffen und geschla- teten nicht mehr als eine Kanone, die sie voraus ges gen werden konnen, bevor man es ju unterftugen ver- schickt hatten; fie überlieffen und mit ihrer Stellung mochte. Indeffen war die Absicht des Feindes ben alle ihre Bagage, ihre Munition und eine beträchtliche Dieser Bewegung eigentlich mur, die Straffe von Zurich Angahl Gefangene. — Ich ließ hierauf Zurich enger nach Winterthur freh zu machen, und sein Gepäck, welches keinen andern Ausweg hatte, darauf fortzuschiefen; denn Gen. Soult hatte in Folge seiner Vorzuschiefen; denn Gen. Soult hatte in Folge seiner Vorzuschiefen; denn Gen. Soult hatte in Folge seiner Vorzuschiefen; durch das Thor nach Napperschwoll su decken, auf welchem Wege er annoch seine Trupschiefen über Napperschweil in Besitz genommen.

Die Nothwendigkeit, Zürich zu beseizen, ward immer dringender; ich muste durch die Vereinigung aller meiner Truppen eine solche Uebermacht bekommen, das ich die Ueberbleibsel der östreich russischen Vollen gegen, der Stadt selbst men, das ich die Ueberbleibsel der östreich russischen Vollen Vollen Legion, Einer Eskabron vom sten Huste der Index der Spize der Colonne Urmee vernichten konnte, ehe das Condesche und Vaissischen Ausen sührende Thor mit Kanonensrische Corvs, die ihnen zu Sulfe marschirten, zu ihnen Schüssen aus, erwärzt den russischen Volken, der selbis rische Corps, die ihnen zu Gulfe marschirten, zu ihnen schussen auf, erwurgt den rußischen Posten, der selbistossen konnten. Also traf ich meine Anstalten zum Ansges vertheidigt, dringt in die Stadt, und macht ein griff der Stadt; zuvor wollte ich, den Grundsähen ges schreckliches Gemeizel unter allem was sich widersetzt. treu, welche ich stets befolge, noch einmal den Weg Zu gleicher Zeit rückte General Klein durch eins der der Unterhandlung versuchen, allein die rufischen Vor- Thore am linken Limat-User, das der Feind verlassen posten schoffen auf den Parlementair-Offizier und ver- hatte, in die Stadt. — Go endigte sich die Schlacht wundeten den ihn begleitenden Trompeter. Ich wur- am 26, welche die Niederlage des rufischen Corps un=

Muf unferm rechten Flügel wollte der Feind, obs Diese Zogerungen gestissentlich veranstaltete; ich befahl gleich den Tag vorher unser Angriff auf Kaltenbrunn also, sowohl das rugische Sorps das die Anhohen be vollig geglückt war, diesen Posten wieder nehmen; er Angriffen auf Schännis und Kaltenbrunn zu becken, die mich dort angriff, entgegen zu gehn. Ich ließ dem erhielt den Auftrag, Wessen zu nehmen. Er vollzog Gen. Menard das Commando der sten und sten Dischen mit so viel Geschieklichkeit als Muth; ein Batails vision, so wie der ganzen Kavallerie mit dem Besehl, Ion tournirte die Stadt über die Anhöhen von Anness den Feind dis an den Rhein zu verfolgen. Die 4te con, ein zweites griff sie von vorn an, und nach eie Division unter Gen. Mortier schieste ich nach Schwyznem die ist waren soo Mann, i Fahren den größten Theil der zien, deren Ansührung ich ne, 8 Kanonen und 20 Pulverwagen in unsern Hans dem Gen. Gazan anvertraute, nach Schännis und den. Da übrigens im Verlauf dieses Tages einige Westen. Dem Gen. Soult befahl ich, mir nach Lusenten über die Neine der Gen. Renter über die Brucke von Gronau und über die fie gern und Altorf ju folgen, und bafelbft ben Ben. Les gende Brucke, Schannis gegenüber, hatten paffiren courbe, bem Ste eben eine neue Bestimmung gegeben tonnen, fo bediente man fich beren ju Berfolgung bes batten, im Commando ber 2ten Division zu erfetten. Reindes. Der B. Bochet brang bis Lichtensteig, nabm Meine Grenadier-Referve postirte ich ju Richterswol, eine Kanone und gegen 100 Gefangene. — Die Ka- und ich felbst begab mich nach Altorf. — Sumarow nonier-Schaluppen, welche auf dem See so geschickt hatte den Wen. Lecourbe bei der Brucke von Seedorf mandvrirt, und durch ein heftiges Teuer Die Landungs- vergeblich angegriffen, hatte ben Reuß-Strom auf als Truppen unterflut hatten, fegelten bis nach Rapper- len Buntten unterfucht, aben fich bon ber Ummoglich-

Stand, die Truppen, welche an ter Limmat und an fort eine frarte Retognofcirung entgegen. Diese trieb Der Linth operiet hatten, gu vereinigen, umd bie lieber- bie rufifchen Boften vorwarts Mutten einen nach bem verfolgen, als Gen. Lecourbe mir Sumarome Untunft Mutten ankam, wo fie bas gange Corps des rufifchen Loison angegriffen, und durch ungeheure Ausopferun- Es war und namöglich gewesen, die Stärke dieses gen sich den Eingang ins Reusthal erkauft. Die ein Corps zu sehägen, welches jedoch beträchtlichen Schazige 67te hatte den Russen beim Ursener Pas einen den litt, und welchem wir 2 Kanonen und mehrere Verlust von mehr als 1500 Mann zugefügt, mid sie Gesangene abnahmen. hatte fich noch nicht zurückgezogen, ware fie nicht nach hatte sich noch nicht zwuckgezogen, ware sie nicht nach General Sumarow, erschöpft durch die blutigen dem vortheilhastesten Gesecht gewahr geworden, daß Gesechte, die er von Bellinzona die Glarus unaushörs Guwarow eine ganze Armée unter seinen Besehlen lich auszuhalten gehabt hatte; auser Stand, aus der Gegend wo er sich gegenwärtig besand, Lebens. Alltorf behauptete der Gen. Lecourde mit einer Hand, mittel oder irgend eine andere Unterstüßung zu ziehen; voll Mannschaft das linke User der Reuß, nehst der schon vorher genöchiget, den größten Theil seines Geschorfer Brücke, und vertheidigte sie gegen die ganze packs, seiner Maulthiere und seiner Munition zurückzus zusische Armee. — Suwarow bedrohte zu gleicher Zeit lassen, seihen Theil seiner Artislerie in die Sen Luzern, Schwyz und Glarus, während die öste. Corps zu wersen, entschloß sich nun auf die Nachricht von der Generale Jeslachich und Linken, mit einem Theil meinem Entwurf und von den Bewegungen der Genesder Uteberreste des Hoszischen Corps vereinigt, über rale Loison und Mortier, so lance es noch Leit war. und marschirten; Gen. Molitor hatte nur eine Briga- brauch ju machen : er raumte Mutten und Glarus,

stadt und vertheidigten sie hartnackig. Der Chef der Muttenthals zu bejegen. Ich entschloß mich auf der 2sten leichten, Godinot, der seit gestern diese Trup Stelle mir einer betrachtlichen Macht auf meinen rechpen beschäftigte, um unsern Rücken, wahrend den fen Flügel der neuen östreichisch-rußischen Armee, welschwol und bemachtigten fieh dort der gangen Fiotille teit ihn zu paftren überzeugt, und fich hierauf, imvon Williams, mahrend ein ftartes von Ruffnacht ab- mer in Maffe, über abscheuliche Berge auf Begen, gegangenes Detaschement auf der Hauptstrasse eben die er sich erst bahnen muste, aus dem Schächenthal dahin kam, und noch einige Kanonen, Lavesten und ins Muttenthal gezogen. Bei einer Rekognoscirung, Lebensmittel erbeutete. — Das Resultat unsers 2tägte welche ich mit dem Gen. Lecourde ins Schächenthal gen Sieges waren an dieser Seite 3500 Gesangene, welche ich mit dem Gen. Lecourde ins Schächenthal gen Sieges waren an dieser Seite 3500 Gesangene, machte, sahe ich nur noch die Fusstraßen des Keindes, zische, 20 Kanonen und 33 Munitionswagen. Ausgerschieden und durch unsere Patrouisen aufgehoben wurden verlohr der Feina 3000 Lodse und Verwundete.

Raum sezte mich die Einnahme von Zürich in den warow im Muttenthal zu tressen, und schieste ihm sos Setand die Transpen, welche an der Linguist und an sort eine serfe Resonoscirung entresen. Diese trieh bleibsel ber geschlagenen Armeen auf den Fersen gu andern guruck oder machte fie gefangen, bis fie bei 311 Altorf meldete. Die gange rufifche Armee in Ita- Generale Rofenberg, melches Die Galfie der feindlichen lien war über Bellingona auf den Gotihard gezogen; Armee ausmachte, amtraf; bas handgemenge wurde hier hatte fie nach einander die Generale Gubin und allgemein, und nur die Racht trennte die Kechtenden.

General Suwarow, erschöpft durch die blutigen Der Meberrefte bes hotischen Corps vereinigt, über rale Loison und Mortier, fo lange es noch Zeit mar, Rerenzen und durch das Engi. Thal von neuem gegen von dem einzigen Ausgang der ihm übrig blieb, Go an, um sber Schwanden nach dem Engi-Ihal und Bundten zu destiten. Diesenigen von seinen Verwungen, die noch einige Kräfte hatten, ließ er mit Schlässen vor sich her treiben, über 2000, die sich nicht rühren konnten, blieben in Mutten, in Glarus und alten umliegenden Odrsern in unserer Gewalt. — Als der Under halbbrigade bildeten seinen rechten Flügel, bei Andruch des Tages unsere auf Glarus gerichtete Angrisse-Colonnen ankamen, fanden sie die der Armee nicht hatten folgen können. Ich ließ seiner aus Grezundeten bestehenden Arrier-Garde lebhaft nachdrängen, die Generals Molitor und Gazan erreichten sie oberschald Schwanden; und da sie einigemal Stand zu halb Schwanden; und da sie einigemal Stand zu halten versuchte, so wurde sie vollständig geschlagen, und Suvarow nachdrücklich die Ein versolgt, wo und Suvarow nachdrücklich die Ein versolgt, wo und Suacht übersiel. Auch am folgenden Tage ers beschreiblich; unsere Insanterie und leichte Artislerie an, um über Schwanden nach dem Engi : Thal und warfen. und die Racht überfiel. Auch am folgenden Tage er- beschreiblich; unsere Infanterie und leichte Artillerie litt der Keind beim Nachsegen neuen Berluft.

der Mine machte, gegen die Thur marichiren zu wol- die leichte Artillerie mitten im Sandgemenge und uns len. 3ch gab dem General Loifon provisorisch das ter den Gabeln der Feinde borte nicht auf zu mand-Commando der zweiten Division, und trug ihm auf, veiren und mit Kartatschen zu feuern; ein Theil von fich des Gotthards wieder zu bemächtigen , und ein unserer Infanterie , nach dem lebhaftesten und regels Eorps in das Thal von Difentis zu schieden; dem Gen. maßigsten Feuer, empfieng die feindliche Cavallerie bis Mortier befahl ich, Suwarows Berfolgung fortzuseten, unter die Bajonette ohne ju manken, mabrend ein anund Mely und Sargans in Besitz zu nehmen ; Dem derer Theil von diefer Infanterie, sie mit Beispiellofer Gen. Soult, dem ich vorläufig das Commando der Kuhnheit in den Flanken angriff. Der Feind ward Divisionen Mortier und Gazan übertrug, mit 6 Salb- überall geworfen, und verlor in diesem Angriff, ohne brigaden in 2 Colonnen aufzubrechen, wovon die eine unter General Brunet nach Rheineck, die andere unter General Brunet nach Rheineck, die andere unter General Gazan auf Kostniz marschiren sollte; zu dieser den Rhein zurückzugehn, und zu seiner Sieherheit ter General Gazan auf Kostniz marschiren sollte; zu dieser den Abein zurückzugehn, und zu seiner Sieherheit die Brücke von Diessenhosen Abend nin 10 Uhr daselbst vallerie. Regimentern bestimmt, Erdlich beorderte ich die Division Lorge gegen Stein und Diessenhosen, den Bussenhosen der Stückenschauze und die Grenadier. Keierwe nach Anssenhosen und Ergenhosen, den Generalstäbs nach Winschauze und die Grenadier. Reserve nach Binterthur und Andeisingen vorrücken: ich selbst bestauenseld und von da nach Andelsingen. — Am ten mit Andruch des Tages machten die Divisionen ihren lezten Marsch; die beiden Gazan und Lorge hatten, um an ihren Bestimmungsörtern einzutressen, einen gesten Warsch; die beiden Gazan und Lorge hatten, um an ihren Bestimmungsörtern einzutressen, einen gestimmter Bestimmungsörtern einzutressen, einen gestätt hatte, man schlug sich in den Strassen, wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die wir kannen früher als ein Theil der Keinde an die Stadt besand, gegen 500 Mann, wurde gesangen obgleich in Rückscht dieses Interschiedes die Division gemacht. Der Drinz von Conde und der Derzwenden von 12000 Russen oder Bayern entgegen emigriete französ. Eeneral Bauboret blieb. — Ich trastenteriete emigriete französ. Seneral Bauboret blieb. — Ich trastenteriete brigaden in 2 Colonnen aufzubrechen, wovon die eine liebeftreibung, über 600 Mann; er fab fich genothigt einem Corps von 12000 Ruffen oder Bayern entgegen emigrirte frangof. General Bauborel blieb. — Ich traf marschirte. Das Gefecht war febr bitig, und fcon meine Unftalten, um den Feind zu Raumung ber Bufhielt die seindliche Ueberzahl unsere Bewegung auf, singer Brückenschanze zu nothigen, oder ihn daselbst als die Grenadier = Reserve ankam. Nun anderte das anzugreissen. Diese bestand aus einem Kronwerk, mit Gefecht bald sein Ansehn, der Feind wurde mit ged. Pallisaden und einem mit Wasser angefüllten Graben, sem ftem Rachdrut angegriffen; bas Schlachtfeld mit Tod- auch einem farten bebedten Wege verfeben; ber Feind ten besact, und die Bavaro - Ruffen fanden ihre tam aber meinem Borhaben zwor, er taumte fie, und Rettung nur in einer abereilten Flucht, indem fie jog fich aufs andere Ufer. — Richt minder glucklich

und wendete die gange Racht vom 5 auf den 6ten Oft. fich in Unordnung in die Buffinger Brucken-Schange

verdienten fich unfterblichen Rubm, und ich wiederhole, Jest war es Zeit, Korfako w entgegen zu gehn, was ich darüber in meinem vorigen Schreiben fagte; war der Angriff bes Gotthards; Gen. Gubin attafirtet und fchlug die bort ftehenden Ruffen. Er tobtete bem Feinde viel Mannschaft, und machte in verschiedenen Gefechten gegen 250 Gefangene, worumter fich ein Generalmajor, zwei Rapitains und zwei Lieurenants

befanden.

So endigte fich dieser benkwürdige 15tägige Zeitraum, ben die Feinde ju unserer Bernichtung hestimut hatten, mit der Zerstörung eines Theils ihrer Armee und der Zerstreuung des Ucberrests. Geine Resultate werden gewiß auf die neuen Verhängnisse der franzos. hof ware: so groß sind ichon beum erften Anblik die Republik einen merklichen Einfluß haben. (Nun fol- Hindernise und Schwierigkeiten seiner Errichtung und gen Lobeserhebungen der Generale Dudinot, Soult, Bevollmächtigung. Vorzüglich wäre der Entscheid folz Lorge, Mortier, Gazan, Loison, so wie mehrerer einz gender Fragen wichtig:
zeln genannter Offiziers und der ganzen Armee.) So
a. Wie könnten die in den ungleichartigen und geschehen im Hauptquartier zu Zürich, 24 Vend. 8. einander ganz entgegengesezten Regierungs » Verfassun-(16. Oft. 1799.)

Unterzeichnet : Maffena.

Einige Ideen über den Frieden und die Mittel feiner Erhaltung.

Mit Vonaparte's Ankunft hoft Europa Frieden; und zu welchen hoffnungen wird man nicht berechtiget? Die Fortschritte der Aufklarung und humanitat, die hellern und zur Sprache gebrachten Begriffe ber Menschenrechte, Die laute, einstimmige Foderung der Bolfer laffen einen Frieden hoffen, ber biefes Jahrhunderts, Dieses Kricges - ach mochte er ein Kampf ber Menschenrechte gewesen und immer als ein solcher geführt worden fein! - werth ift.

Ob der Rassatter = Kriede Dieses Teabrhundert nicht entehrt und Europa noch mehr verwirrt hatte, ift noch unentschieben, und vielleicht ein Glud der Menschheit,

daß er sich zerbrach.

Aber auf Sienes und Bonavarte beruhen fest bie Soffnungen der Bolter: D mochten fie nicht getäuscht; und jene Manner, Durch die grofte Sandlung, ju ber fie beruffen scheinen, burch einen gerechten und auf fefte Grundfage fich frugenden Friedensschluß die Epre Diefes Jahrhunderts werben!

Was sich vorläusig von diesem Friedenssehluß hoffen läßt; was die Freunde der Menschheit wenig-

ftens munfchen, find :

baren.

Die Buruckforderung und Ancefennung Der Gelbständigkeit und Integritat Polens.

Die Errichtung eines oberften europäischen Rationen : Gerichtehofes jur Erhaltung bes Friedens und Der ungefrankten Botferrechte, oder wenn fie gu viele hindernife fande, die Unerkeinung einer dritten Macht, als entscheidenden Schiderichters ben vorfallenden Streitigkeiten zwener oder mehrerer Rationen.

So wohlthätig und erwünscht ein solcher Gerichts-

gen der europäischen Bolter und ihren ungleichen polis tisch = geographischen Eintheilungen liegenden Sindernise zur Errichtung eines folchen Gerichtshofes am leichtesten gehoben werden? 3. B. in Rucficht auf die Wahlart ber Glieder besselben:

b. Wenn die Bolter in republifanischen Berfaffungen entweder unmittelbar oder durch ihre Stellvertretter die Glieder zu diesem Gerichtshof mabiten: Bie verhalt es fich mit der Bahlart der Bolfer unter

Erblichen Regenten ?

c. Mablen die Fürsten im Ramen ber Botter ? Oder wählen diese und spielen jene daben die Rolle blosser Individuen?

d. Konnen Fürsten wirklich repräsentiert werden, ba fie in Fall kommen konnten, perfonlich vor diefen Gerichtshof gezogen und also zum Theil von ihren

eignen Stellvertrettern gerichtet ju werben ?

e. Wenn dieses bejahet wurde: mahlte bann ber Raifer zugleich als Herzog von Destreich und Ronig von Ungarn und Bohmen? Und gabe er in jeder Dieser Qualitaten für jedes diefer Lander so viel Representanten, als jedem Lande bestimmt wueden ? und erbielte er dabarch nicht eine folche Majorität, die alle Berhaltnife ber Gleichheit ber Representation aufhobe und wieder alle Politit mare?

f. Wenn aber ben Bolfern unter erblichen Regenten diefes Wahirecht jugeftanden wurde: wie flunde es dann um jeuer Oberherrschaftsrecht? - Und wurde bas nicht die wichtigsten politischen Folgen haben?

Die fenerliche Anerkennung der Menschen, und representiert werden? Gabe jede Nation, ohne Ruds Bolter-Rechte als Basis dieses Friedens. sicht auf ihre Bolksmenge, gleich viel Reprasentanten? Das Zurücktretten der Nationen, unter ge- Ober wirde dieser Zahl nach jener verschiedenen wählten und erblichen Regenten in die Pflich- Große bestimmt? Stünden in diesem Kall die kleinern ten e nielner Ctaateburger b. b., die Enthal- Rationen nicht immer in Gefahr, Die Minoritat aus tung after gewaltsamen Unsprüche und Gin- jumachen und gerade in ben wichtigften Ungelegenheis mischungen in Die Angelegenheiten ihrer Rach- ten überftimmt und beeintrachtiget zu werden?

(Die Fortsetzung folgt.)